

## Die Corona-Krise - Eine Herausforderung ist noch nicht zu Ende!

Nach wie vor sind wir in allen Ebenen, als Personen, Familien, Orte, Landkreise, (Bundes)Land... in herausfordernden Umständen unterwegs. Wer hätte das gedacht, als es im März 2020 hieß: „Corona-Virus auf dem Vormarsch“!? Wir meinten, dass wir es wieder „...in den Griff bekommen...“ und hofften, dass es „...schon nicht so schlimm wird.“ Inzwischen ist es bald ein Jahr, dass wir mehr oder weniger eingeschränkt leben (müssen) und es ist nicht wirklich ein Ende in Sicht. Im Gegenteil, die Unruhe wächst und die Aktionen werden hektischer und erscheinen reflexartig. Viele empfinden es als Zumutung, was von uns verlangt wird und machen von ihren Rechten Gebrauch. Viele sind übervorsichtig, können aber die Gefahr trotzdem nicht überwinden, geschweige denn beherrschen. Viele setzen ihre Hoffnung auf menschliche Möglichkeiten, Verhaltensweisen und Regeleinhaltenen. Viele warten auf den Impfstoff und seinen Einsatz als Erlösung und erwarten Wiederherstellung der Normalität. Viele kommen in Konflikte mit Freunden und Verwandten, weil sie im Corona-Umgang anders agieren. Viele sind verunsichert, wohin uns diese Einschränkungen noch führen werden und fragen sich „...ob das je endet?“ Die Reihe ließe sich weiter fortsetzen und doch wird sie unvollständig bleiben. Ein Aufschrei geht durchs Land über dieses Virus, was uns in Atem hält und zugleich den Atem verschlägt. Lauthals werden Regeln verkündet, nach denen man sich zu verhalten hat. Noch lauter wird dagegen protestiert. Es ist uns allen klar und auch wirklich wichtig und richtig, dass die Risikogruppen geschützt werden müssen. Klar ist auch, dass wir alle mittun, dass dieser Schutz passiert, denn jede/r Tote ist eine/r zu viel. Aber man kann sich fragen, wo der Aufschrei bleibt, angesichts der jährlich über 100.000 abgetriebener Kinder, von denen die wenigsten aus medizinischen oder kriminologischen Gründen nicht leben dürfen. Oder die vielen Toten, die durch falsche Ernährung (Zucker, E-Stoffe...) sterben oder an stressbedingten, psychosomatische Erkrankungen (aus dem gesellschaftlichen Umfeld bedingt) leiden und das in höherem Maße als es die aktuellen Risikogruppen trifft, zu deren Schutz wir gemeinschaftlich herausgefordert sind und eingeschränkt werden. Was ist mit den vielen Toten in Billigware-Produktionsländern, die bewusst in Kauf genommen werden? **Wer sieht diese Schiefelage?!**

Im Frühjahr 2020 haben wir als INSEL einen Hinweis gesetzt, der uns angeraten war ihn so zu benennen. Manche erinnern sich an den Freundesbrief vom zweiten Quartal, mit dem dort abgedruckten Gebet. Es erkennt und benennt, dass es Probleme gibt, die tiefer gehen und gravierender sind und uns bedrohen, als es das Virus kann! Letztlich geht es darum, dass wir uns bewusstmachen, dass die Schiefelage in unserer Gesellschaft nicht durch das Virus kommt, sondern es nur Schieflagen erkennbar macht, Probleme sich verstärken und wir uns weiterhin fragen müssen: „**Was hat Gott damit vor und was ist seine Absicht, dass wir eine solche Situation erleben?**“ Nachdem wir auf die damalige Veröffentlichung sehr viele dankbare Reaktionen erhalten haben, hält der Eindruck an, dass wir eben nicht „durch“ sind. Deshalb erneuern wir unsere Position und bitten euch alle noch einmal:

**Schließt euch dieser stellvertretenden Bitte um Gottes Gnade und Vergebung an!**

**Ermutigt andere Beterinnen und Beter in euerm Umfeld, diesen Stellvertreterdienst zu leisten!**

**Bittet Verantwortliche in Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sich diesem Bekenntnis anzuschließen!**

**Macht die Worte des Senators zu euern eigenen in der nächsten Zeit!**

**Bleibt im Gebet treu und seid dabei voller Hoffnung, dass wir**

**„...einen Gott haben, der gern hilft.“ (Psalm 96 / 2).**

### ...DAS GEBET DES SENATORS

*Als Senator Joe Wright gebeten wurde, am 23. Januar 1996 in Topeka, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Kansas, die neue Wahlperiode des Senats zu eröffnen, erwarteten alle Teilnehmer die üblichen Allgemeinsätze.*

*Sie hörten jedoch folgendes Gebet:*

*„Himmlicher Vater, wir treten heute vor Dich und bitten um Vergebung und suchen Deine Weisung und Führung.*

*Wir wissen, dass Dein Wort sagt:*

*„Wehe denen, die Böses gut nennen“, aber genau das haben wir getan.*

*Wir haben unser geistliches Gleichgewicht verloren und unsere Werte verdreht.*

*Wir bekennen das.*

*Wir haben die absolute Wahrheit Deines Wortes lächerlich gemacht und das Pluralismus genannt.*

*Wir haben andere Götter angebetet und das Multikultur genannt.*

*Wir haben Perversion gutgeheißen und das alternativen Lebensstil genannt.*

*Wir haben die Armen ausgebeutet und das ihr Los genannt.*

*Wir haben Faulheit belohnt und das Wohlstand genannt.*

*Wir haben unsere Ungeborenen getötet und das Selbstbestimmung genannt.*

*Wir haben Menschen, die Abtreibungen vornahmen, entschuldigt und das Recht genannt.*

*Wir haben es vernachlässigt, unseren Kindern Disziplin beizubringen und das Selbstachtung genannt.*

*Wir haben Macht missbraucht und das Politik genannt.*

*Wir haben den Besitz unseres Nachbarn beneidet und das Strebsamkeit genannt.*

*Wir haben den Äther mit Pornographie und weltlichen Dingen verschmutzt und das Pressefreiheit genannt.*

*Wir haben die Werte unserer Vorväter belächelt und das Aufklärung genannt.*



*Erforsche uns, o Herr, und erkenne unser Herz, reinige uns von allen Sünden und mach uns frei davon. Führe und segne die Männer und Frauen, die gesandt sind, um uns in das Zentrum Deines Willens zu führen, dass wir offen danach fragen im Namen Deines Sohnes, des lebendigen Erlösers, Jesus Christus“.*

*Die Antwort kam sofort. Einige der Abgeordneten verließen schon während dem Gebet provokativ den Saal. In den folgenden 6 Wochen gingen mehr als 5000 Telefonanrufe in der Kirche ein, in der Senator Joe Wright auch Pastor ist. Nur 47 Anrufer reagierten negativ. Weiter erhielt die Kirche Bitten um Kopien dieses Gebets aus vielen Ländern, z.B. aus Indien, Afrika und Korea. In einem Radiokommentar strahlte Paul Harvey das Gebet in der Sendung „The Rest of the Story“ aus und bekam daraufhin mehr Zuschriften, als er je zu einer Sendung bekommen hatte.*

*Mit der Hilfe des Herrn möge dieses Gebet über unsere Nation hinwegfegen und eine tiefe Sehnsucht in unseren Herzen wecken, eine Nation unter der Leitung Gottes zu werden.*

**Uns allen sei dieses Gebet als Zeugnis eines Mannes, der nicht einfach wegschaute, erneut aufs Herz gelegt.**

Wie er dürfen, ja sollten, wir uns hineinstellen in das Versagen und die Schiefelage, die auch in unserem Land so vielfach wahrzunehmen ist. Dieses Versagen ist flächendeckend und es wirkt sich aus – Tag für Tag!

Diese Schiefelage und ihre Nebeneffekte sind es, die weit schlimmer und herausfordernder sind, als „Corona“ und erst recht als alle (sicher auch durchaus berechtigten) uns einschränkenden Maßnahmen dieser Tage es können.

Es wäre so wichtig, wenn uns Gott das Herz und die Augen auftäte, dass wir sehen könnten, was wirklich los ist.

Und wenn er uns den Mund auftun würde, dass wir es laut und vernehmlich benennen und bezeugen, dass wir **SEIN ER-barmen und SEINE ER-lösung als Land, Gesellschaft und Personen so dringend brauchen** - Deshalb:

Lasst uns **beten für alle Verantwortlichen in Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft**, dass ein Aufwachen und Erkennen der Schuld passiert, die wir Tag für Tag begehen und stillschweigend geschehen lassen.

Wir brauchen **Vergebung** und dürfen unseren **HERRN um Versöhnung bitten** (2. Korinther 5 / 20)! ER IST GUT!

Lasst uns in dieser Weise **stellvertretend in den Riss treten** (Hesekiel 22/30 (Elberf.)), der uns aufgrund unserer Schuld als Geschöpfe von unserem Schöpfer trennt. WIR SIND NICHT GOTT!

Lasst uns Gott bitten, dass er seinen **Zorn von uns wendet** (Daniel 9 / 16 (Luther)). GOTT IST GERECHT!

Lasst uns Gott bitten, dass er den **Verderber zurückhält**, der in unser Haus treten will (2. Mose 12 / 23) um uns und unsere Familien zu treffen und zu vernichten. GOTT IST GUT UND BARMHERZIG!

Wir sind aufgerufen zum **Beugen, Bitten, Danken und Loben** (Matthäus 7 / 8 & Psalm 50 / 15).

Daran hat sich nichts geändert - **Gott ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit** (Hebräer 13 / 8).

Wir dürfen erwarten, dass unser Herr Gnade gibt und unser Land aufwacht über den Verfehlungen und Schiefelagen, dass Menschen ihre Stimme erheben und in Demut benennen, was zu ändern ist, denn wir leben in einer **Zeit der Gnade** (Psalm 69 / 14) und haben einen **barmherzigen Vater im Himmel** (Lukas 6 / 36).

Vielleicht fragt ihr euch, **wie das ganz praktisch aussehen kann** und wie ihr es konkret „angehen“ könnt.

Keinesfalls geht es uns nur um bloßes Weiterleiten dieses Blattes und damit „Abhaken“ eurer Betroffenheit.

Zuerst und vor allem ist es eine persönliche Entscheidung (auch stellvertretend) in diese Bußhaltung zu treten.

Das kann mit eigenen Worten geschehen den HERRN zu bitten, dass er ER-barmen gibt und ER-kenntnis der falschen Wege. Aber es kann auch das tägliche/regelmäßige Beten des Gebets des Senators oder eines Bußpsalms (z. Bsp. Psalm 51) sein, den ihr in Treue und Demut für euch selbst und Gottes Eingreifen für dieses Land erwartend betet.

Lasst euch inspirieren von den leeren Krügen für die Reinigung, die Jesus von Dienern bei der Hochzeit zu Kana mit Wasser füllen ließ um dann besten Wein daraus zu machen (Johannes 2 / 7). Bringt es uns ins Fragen, warum diese Krüge leer dastanden, obwohl die Hochzeit in vollem Gange war? Waren sie nur reine Tradition ohne Glauben?

Lassen wir uns fragen: **„Herr, sollen wir die sein, die diese Krüge der Reinigung in deinem Namen füllen?“**

Vielleicht legt euch Gott aufs Herz, dass ihr Verantwortliche bittet, sich diesem Gebetsdienst anzuschließen.

Prüft aber bitte, ob ihr euch so in der Öffentlichkeit positionieren sollt. Der Feind wird sich nicht kampfflos als Verursacher der Schiefelage und die Nöte unserer Zeit Verschleiender benennen lassen!

Gern dürft ihr dieses Schreiben weiterleiten, es ausdrucken und verteilen, es euch (auch auszugsweise, aber bitte sinnbelassend!) zu eigen machen, euch darauf beziehen und es verwenden - In dem Allen aber seid euch sicher:

**Unser Herr ist im Regiment - Er hat den Sieg - Wir sind sein – ALLEZEIT, bis in EWIGKEIT!**

Herzlich mit euch verbunden und in der gewissen Erwartung, dass der Herr die Seinen nicht verlässt (Psalm 37 / 28), grüßen wir euch von ganzem Herzen und befehlen diesen Aufruf und alle Beteiligten unserem Vater im Himmel an.

**Seid gesegnet und seid ein Segen (1. Mose 12 / 2)!**

*Euer INSEL-Team aus Adorf/Erzgeb.*

---

Verfasst in Neukirchen (OT Adorf)/Erzgebirge, Ende Januar 2021

Bei Rückfragen zu diesem Papier wendet euch bitte an:

Stephan Nacke (Leiter des Glaubens- und Lebenszentrum INSEL)

Burkhardtsdorfer Straße 1 | 09221 Neukirchen | stephan@insel-adorf.de | 03721/265747 | www.insel-adorf.de

